

Grundsätze für eine artgerechte Katzenhaltung

Die Anzahl an jungen Katzen, die ein neues zu Hause suchen, ist beträchtlich. Als verantwortungsbewusster Besitzer sollte man sich vorher gut informieren, was eine Katze für ein schönes, artgerechtes Leben benötigt und wie man dies auch während der Urlaubszeit garantieren kann.

Fütterung:

Katzen sollten ihrem Alter, ihrer Größe und ihres Bewegungsumfanges entsprechend ausreichend Futter zur Verfügung gestellt bekommen. Es kann sowohl Nass- als auch Trockenfutter angeboten werden oder auch Selbstgekochtes. Dabei ist auf eine bedarfsgerechte Nährstoffzusammensetzung zu achten. Hundefutter und Essensreste sind nicht für Katzen geeignet. Das Futter sollte möglichst frisch in sauberen Näpfen aufgestellt und möglichst von Fliegen und Nagnern ferngehalten werden, um Gesundheitsschäden bei den Katzen zu vermeiden. Der freie Zugang zu Wasser sollte den Katzen immer möglich sein, da Wassermangel langfristig zu Nieren- und Darmerkrankungen führen kann. Milch dient dabei nicht als Flüssigkeitsersatz. Katzenmilch ist ein „Leckerli“ während Kuhmilch eher ungeeignet für viele Katzen ist. Auf Grund des hohen Laktosegehalts kann diese zu Durchfällen führen. Bei einer Handaufzucht sollte spezielle Welpenaufzuchtmilch verwendet werden um den Bedürfnissen der kleinen Katzen gerecht zu werden.

Haltung:

Katzen brauchen ihre Freiräume. 15m² für 1-2 Katzen ist das Mindestmaß. Sie sollten ausreichend Rückzugsmöglichkeiten und Schlafplätze haben, sollten aber auch die Möglichkeit haben Kontakt zu ihren Bezugspersonen zu suchen. Für Wohnungskatzen sollte mindestens eine saubere Katzentoilette pro Katze abseits vom Futterplatz aufgestellt werden.

Vorbeugung von Krankheiten:

Zeigen Katzen Juckreiz an Kopf und Körper kann dies an einem Parasitenbefall liegen. Insbesondere Freigänger sollten daher regelmäßig gegen Flöhe, Zecken und Milben behandelt werden. Zusätzlich ist eine Entwurmung im Intervall von maximal 2-3 Monaten nötig und auch bei Wohnungskatzen sinnvoll. Würmer können zu Durchfall und einer starken Abmagerung führen und können auch auf den Menschen übertragen werden.

Insbesondere bei freilebenden Katzen ist eine prophylaktische Impfung gegen häufige Katzenkrankheiten (Katzenschnupfen, Katzenseuche, Leukose) unbedingt anzuraten. Die erstmalige Impfung erfolgt im Alter von 8 Wochen und wird in der 12. Woche wiederholt. Eine jährliche Auffrischung ist bei den meisten Impfstoffen nötig. Die Tollwutimpfung ist in Deutschland vor allem aus seuchenrechtlichen Gründen im Alter von 12 Wochen bei Freigänger durchzuführen. Jeder Katzenbesitzer übernimmt für sein Tier die Verantwortung. Es sollte daher selbstverständlich sein bei auftretenden Krankheitssymptomen und Verletzungen den Tierarzt aufzusuchen und seiner Katze zu helfen.

Eindämmung der unkontrollierten Katzenvermehrung:

Um allen Katzen ein würdiges und schönes Katzenleben zu ermöglichen und die Verbreitung von Krankheiten einzudämmen ist es nötig die unkontrollierte Vermehrung von Katzen in der freien Wildbahn aber auch in Privathaushalten zu stoppen.

Die meisten Tierheime sind überfüllt und viele Katzen sind nicht für einen dauerhaften Tierheimaufenthalt geschaffen. Vor der Fahrt in den Urlaub sollte man sich also gut überlegen, was mit dem geliebten Schmusekater passieren soll. Am besten ist es eine bekannte Tierpension aufzusuchen oder Freunde und Nachbarn um Hilfe zu bitten. Das Leben als Streuner, sei es auch nur auf Zeit, und Wildkatze ist jedoch keine schöne Alternative. Streunende Katzen sind häufig Träger von Krankheiten und Parasiten. Flöhe, Milben führen zu heftigem Juckreiz; Würmer und fehlendes Futter führen zu Mangelernährung und Fehlversorgung. Viele Jungtiere überleben bereits die ersten Wochen nicht in Folge von Katzenschnupfen und Durchfallerkrankungen. Die unkontrollierte Katzenpopulation stellt aber damit nicht nur für sich selbst und ihren Nachwuchs eine Gefahr dar sondern auch für andere Freigänger. Insbesondere unkastrierte Kater führen Revierkämpfe, bei denen es zu Verletzungen kommen kann, die häufig Abszesse nach sich

ziehen. Um sich viele Tierarztbesuche zu ersparen ist eine einmalige Kastration das kleinere Übel und minimiert durch fehlendes Markierverhalten auch deutlich die Geruchsbelastung für Haus und Hof. Eine frühzeitige Kastration von Katern und Kätzinnen ist daher Zeichen einer verantwortungsbewussten Tierhaltung. Ihr Tierarzt berät Sie sicher gerne und hilft bei der Entscheidung den geeigneten Zeitpunkt für die entsprechende Katze zu finden.

Um allen Katzen ein tierfreundliches und artgerechtes Zuhause bieten zu können sollte man sich als Besitzer seiner Verantwortung bewusst werden. Eine gute Hilfestellung zu Haltung und Kastration bieten auch die Merkblätter der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz.